

## 4.2. Veranstaltungen

### 4.2.1. „Demokratie braucht Erinnerung“

Unter diesem Thema fand vom 12. bis 14. Mai 2000 in Schwerin die vierte gemeinsame bundesweite Veranstaltung aller Landesbeauftragten mit Verfolgtenverbänden und Aufarbeitungsinitiativen statt. Im Mittelpunkt der Tagung stand die Diskussion darüber, wie die Erfahrungen der politisch Verfolgten späteren Generationen vermittelt werden können. Projekte zur Erinnerungsarbeit wurden auch von Vertretern der baltischen Staaten Estland, Litauen und Lettland vorgestellt. Eine Gedenkveranstaltung auf der Insel Poel erinnerte an die Menschen, die bei Fluchtversuchen über die Ostsee ums Leben gekommen sind.

Ein Schwerpunkt dieser Veranstaltung ist jedes Mal die Diskussion der Verbände untereinander über mögliche Verbesserungen der Rehabilitierungsgesetze.

Die 30 Teilnehmer aus Sachsen-Anhalt reisten wie schon im vergangenen Jahr gemeinsam mit einem Bus an. So bot sich eine weitere Möglichkeit zu einem regen Erfahrungsaustausch. Der Tagungsband erscheint im Jahr 2001.



### 4.2.2. „Leben im geteilten Land. Westliche Lebensweise – Sozialistischer Alltag in den 70er/80er Jahren“

Zum fünften Mal führte die Landesbeauftragte gemeinsam mit dem Kultusministerium und dem Landesinstitut für Lehrerfortbildung, Lehrerweiterbildung und Unterrichtsforschung des Landes Sachsen-Anhalt (LISA) vom 20. bis 21. Oktober 2000 eine Tagung zur Lehrerfortbildung unter oben genanntem Thema diesmal wieder im Roncalli-Haus in Magdeburg durch. An dieser Veranstaltung nahmen ca. 50 vorwiegend Geschichts-, Sozialkunde- und Deutschlehrer teil. Die Fortbildungsveranstaltung wurde mit einer Führung durch die Außenstelle Magdeburg der Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes begonnen. Die Lehrer hatten die Möglichkeit, das Archiv zu besichtigen und sich über die Arbeit dieser Behörde zu informieren. Zehn Jahre nach der Wiedervereinigung ist die Unkenntnis über die Geschichte des Nachbarn auf beiden Seiten immer noch groß. Vorurteile beherrschen häufig die Diskussion. Zwei Vorträge aus Ost (Dr. Stefan Wolle) und West (Dr. Falko Werkentin) informierten deshalb über die Geschichte der 70er und 80er Jahre. Arbeitsgruppen beschäftigten sich mit folgenden Themen: 1. „Deutschland nach 1945 – Leben im geteilten Land“ als Thema im Geschichtsunterricht, 2. Unterrichtliche Methodenvielfalt im Umgang mit deutscher Zeitgeschichte der 70er und 80er Jahre und 3. Deutsch-deutsche Geschichte im Spiegel populärer Musik. Der Film „Raus aus der Haut“ informierte am Abend genauso über das Leben nichtangepasster Jugendlicher in der DDR, wie die Ausstellung „Losgehen und Ankommen“, die über die Offene Arbeit der Evangelischen Kirche berichtete. Sie wurde vom Thüringer Archiv für Zeitgeschichte für die Veranstaltung zur Verfügung gestellt. Zum Abschluss informierte Dr. Hubertus Knabe über die Arbeit des Ministeriums für Staatssicherheit in der Bundesrepublik.

Die Teilnehmer waren sich im Anschluss an die Veranstaltung einig, dass diese Reihe fortgesetzt werden sollte. Die nächste Veranstaltung findet vom 19.–20.10. 2001 statt. Darüber hinaus bestand der Wunsch nach Erstellung spezieller Unterrichtshilfen zur Aufarbeitung der DDR-Geschichte.

#### Exkurs zur Lehrerfortbildung in Sachsen-Anhalt:

Auf Anfrage teilte das Landesinstitut für Lehrerfortbildung mit, dass neben der gemeinsamen Tagung mit der Landesbeauftragten in einer weiteren Veranstaltung die DDR-Vergangenheit thematisiert wurde:

„Das KZ Buchenwald als Lernort für den Geschichtsunterricht“ (Weimar, 17.–19.5. 2000).

#### 4.2.3. Weitere Veranstaltungen

Im Berichtszeitraum wurden folgende Veranstaltungen durchgeführt:

- 7.–8.4. 2000 Gemeinsame Veranstaltung aller Landesbeauftragten zur Arbeit in den ehemaligen UHA/MfS in der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen
- 4.5. 2000 „50 Jahre danach – Der erste Schauprozeß der DDR in Dessau. Szenische Lesung“, gemeinsame Veranstaltung der Landesbeauftragten mit der Friedrich-Ebert-Stiftung, der Konrad-Adenauer-Stiftung, der Stadt Dessau/Theater und dem Unabhängigen Historiker-Verband (unterstützt durch die Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und der Contigas Deutsche Energie-Aktiengesellschaft) im Theater Dessau mit:  
Vorstellung der Broschüre „Die Vorgeschichte des Dessauer Schauprozesses“ von André Gursky
- 3.7. 2000 Gemeinsame Veranstaltung mit dem Humboldt-Gymnasium Magdeburg (10. Kl.) am Grenzdenkmal Hötensleben



„Picknick am Turm“

- 20./21.7. 2000 Gemeinsame Veranstaltung aller Landesbeauftragten in Berlin zur psycho-sozialen Beratung mit MfS-Bezug
- 6.9. 2000 „Die Farce“. Lesung mit Elisabeth Graul. Gemeinsame Veranstaltung mit der Außenstelle Magdeburg des BStU
- 11.9. 2000 „Der Eiserne Vorhang hebt sich“  
Gemeinsame Veranstaltung mit der Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn und der Gedenkstätte Magdeburg Moritzplatz für die Mitglieder von Verfolgtenverbänden in Sachsen-Anhalt in Marienborn
- 25./26.9. 2000 50 Jahre danach – Der erste Schauprozeß der DDR in Dessau  
Szenische Lesung, gemeinsame Veranstaltung der Landesbeauftragten mit der Friedrich-Ebert-Stiftung, der Konrad-Adenauer-Stiftung, der Stadt Dessau/Theater und dem Unabhängigen Historiker-Verband (unterstützt durch die Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und der Contigas Deutsche Energie-Aktiengesellschaft) im Theater Dessau
- 30.9. 2000 Gemeinsame Veranstaltung mit der Außenstelle Magdeburg des Bundesbeauftragten anlässlich des Tages der offenen Tür:  
Vorstellung der Broschüre „Die Sicherungsmaßnahmen zum 1. Mai 1988 in Magdeburg“ von Jutta Gladen
- 2.10. 2000 „Die Mauer in den Köpfen“. Gemeinsame Veranstaltung mit dem Elisabethgymnasium Halle in der Außenstelle Halle der Bundesbeauftragten (deutsch-deutsches Schülerprojekt)

#### Zitate:

*Wiedervereinigung heißt für mich, keine West-Pakete mehr, Reisefreiheit, Redefreiheit, mehr materielle Güter, die ein besseres Leben ermöglichen und schließlich ein Leben, das nicht mehr durch ein sozialistisches Regime geprägt wird. (M. S.)*

*Für mich bedeutet das, daß die Vergangenheit miteinander besprochen wird und man auch Vorurteile abbaut bzw. sich neue Vorurteile nicht aufbauen. Daß man sich kennenlernt und gewollt zusammensetzt, um seine gemeinsame Zukunft zu besprechen. (L. J.)*

- 6.10. 2000 Gemeinsame Veranstaltung mit dem Bürgerkomitee Sachsen-Anhalt e. V.: Vorstellung des Buches „Bruchzonen“
- 9.10. 2000 „Zehn Jahre vereintes Deutschland“ Podiumsdiskussion in Bitterfeld mit Wolfgang Schaefer (Landtagspräsident) und Klaus Staeck (Politik-Satiriker Heidelberg) Moderation: Paul-Werner Wagner (Berlin)
- 12./13.10. 2000 Gemeinsame Veranstaltung mit dem Bürgerkomitee Sachsen-Anhalt und dem Jugendkabarett W.I.R. auf der EXPO in Hannover
- 18.10. 2000 „Zeitzeugen politischer Haft in der SBZ/DDR – Perspektiven der Wahrnehmung in den Gedenkstätten“ Gemeinsame Veranstaltung mit der Gedenkstätte „Roter Ochse“, der Landeszentrale für politische Bildung und dem Verein Gegen Vergessen – Für Demokratie e. V. mit: Vorstellung der Broschüre „Mit 16 im ‚Roten Ochsen‘“ von Wolfgang Hünnerbein
- 19.10. 2000 „Übersiedler von West nach Ost in den Aufnahmeheimen der DDR am Beispiel Barbys“ Vorstellung der Broschüre von Jens Müller (gemeinsam mit dem Bürgerkomitee Sachsen-Anhalt)
- 21.10. 2000 Gemeinsame Veranstaltung mit der Außenstelle Halle der Bundesbeauftragten anlässlich des Tages der offenen Tür: Vorstellung der Broschüre „Die Ausweichführungsstelle der Bezirksverwaltung Halle des MfS in Ostrau“
- 17.-18.11. 2000 Gemeinsame Veranstaltung aller Landesbeauftragten zur Arbeit in den ehemaligen UHA/MfS in Gera
- 21.11. 2000 „Es geht um unsere Existenz“ – Die Politik der DDR gegenüber der Dritten Welt am Beispiel von Mosambik und Äthiopien, Vortrag von Hans-Joachim Döring in Magdeburg (gemeinsam mit dem Bürgerkomitee Sachsen-Anhalt)
- 14.12. 2000 „Es geht um unsere Existenz“ – Die Politik der DDR gegenüber der Dritten Welt am Beispiel von Mosambik und Äthiopien, Vortrag von Hans-Joachim Döring in Halle (gemeinsam mit der Außenstelle Halle der Bundesbeauftragten)

- 1./2.2. 2001 Gemeinsame Veranstaltung aller Landesbeauftragten in Berlin zur psycho-sozialen Beratung mit MfS-Bezug
- 6.9. 2000 „Die Farce“. Lesung mit Elisabeth Graul  
Gemeinsame Veranstaltung mit der Außenstelle Halle der Bundesbeauftragten

Zusätzlich wurden Vorträge der Landesbeauftragten zur Arbeit der Behörde und zu einzelnen Fragen der Aufarbeitung oder Grußworte in Sachsen-Anhalt auf verschiedenen Podiums- und Vortragsveranstaltungen gehalten: am 10.4. 2000 im Humboldt-Gymnasium Magdeburg (10. Kl.), am 12.4. 2000 im Humboldt-Gymnasium Magdeburg (zwei 10. Kl.), am 27.5. 2000 in der Außenstelle Halle des BStU (Junge Sozialdemokraten), 17.6. 2000 in Berlin (Tagung der Ev. Akademie „Erinnern – Gedenken – Nachdenken“), am 10.10. 2000 im Humboldt-Gymnasium Magdeburg (Schülerprojekt), am 13.8. 2000 Gedenkwort am Grenzdenkmal Hötensleben, am 4.9. 2000 in Eisenach (Pfarrerfortbildung des Ev. Dekanates Bad Homburg), 7.2. 2001 in Eisleben, am 13.2. 2001 in Leipzig (Podiumsgespräch beim MDR-Gesamtpersonalrat), am 5.3. 2001 in Halle (Ausstellungseröffnung), am 20.3. 2001 in Helmstedt und am 24./25.3. 2001 in Wendgräben.



Foto: G. Mach (Hötensleben)

Etwa 50 Frauen und Männer kamen gestern Nachmittag zum Hötensleber Grenzdenkmal

# Den Mauer-Opfern gedacht

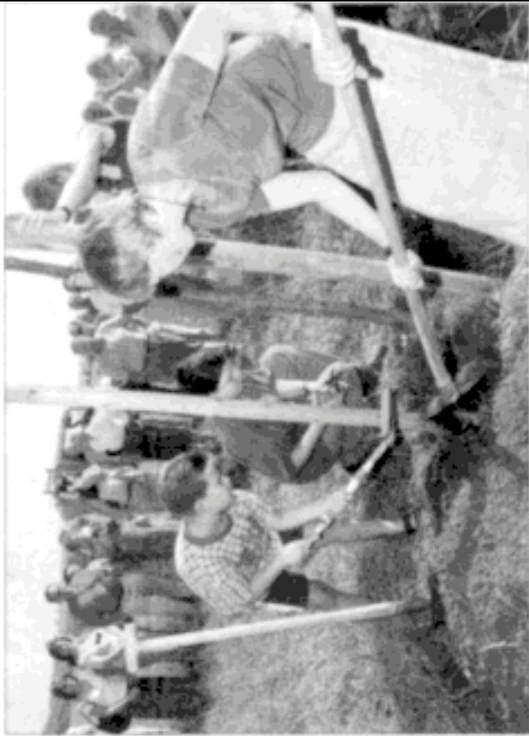
Den Opfern der Teilung Deutschlands haben gestern Nachmittag auf dem Gelände des Hötensleber Grenzdenkmals etwa 50 Frauen und Männer gedacht. Sie haben eine Eiche gepflanzt und Kränze niedergelegt.

Von René Döring

**Hötensleben.** Mit vereinten Kräften haben gestern am späten Nachmittag die Landesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen Edda Ahberg und der kleine Christian aus Hötensleben eine Eiche genau dort gepflanzt, wo auf den Tag genau vor 39 Jahren eine Mauer errichtet worden war.

Um an diesen Jahrestag des Mauerbaus und dabei vor allem an die Opfer der Teilung Deutschlands zu erinnern, waren nicht nur Edda Ahberg und der kleine Christian auf das Gelände des Hötensleber Grenzdenkmals gekommen, sondern noch etwa 50 weitere Frauen und Männer. Mithunter offizielle Personen aus Verwaltung, der Kirche sowie politischen Gremien des Landes, sowie einige Hötensleber Einwohner.

Dort wo einst in Hötensleben besagte Mauer gestanden hatte, wurden in den zurückliegenden Jahren mehrere von



Mit einer großen Schippe und mit Christians Unterstützung hat die Landesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen Edda Ahberg (rechts) der Eiche den nötigen Halt gegeben.

Als die Eiche gestern gepflanzt war, marschierten die Teilnehmer etwa 1000 Meter zum eigentlichen Grenzdenkmal, um dort in Boden an den 13. August 1961 und die Folgen des Mauerbaus zu erinnern. Der Friedhof liegt in Hötensleben. Foto: René Döring

## 4.3. Faltblätter

Die Faltblätter mit den Anschriften von Vereinen und Behörden müssen auf Grund sich ändernder Anschriften und Sachverhalte ständig aktualisiert werden. Um zu vermeiden, dass ungültig gewordene Exemplare weggeworfen werden müssen, werden diese und das Publikationsverzeichnis in der Behörde als Kopie erstellt. Die anderen Ausgaben liegen gedruckt vor. Erhältlich sind folgende Faltblätter:

- Gedenkstätten, Vereine und Behörden zur Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit in Sachsen-Anhalt
- Aufgaben und Angebote der Behörde
- Bibliothek in der Behörde der Landesbeauftragten
- Publikationsverzeichnis
- Mit 16 im „Roten Ochsen“ – Wolfgang Hünnerbein 1970

## 4.4. Rundbrief

Der Rundbrief wird monatlich erstellt und in Kopie an Multiplikatoren, Einrichtungen der politischen Bildung und mit dem Thema befasste Behörden versandt. Er enthält Hinweise auf Veranstaltungen, welche sich mit totalitärer Herrschaft und den Folgen für die Einzelnen beschäftigen sowie Hinweise auf Ausstellungen und Neuerscheinungen. Er ist nach wie vor das einzige Informationsblatt dieser Art, welches regelmäßig in Sachsen-Anhalt erscheint. Die Anzahl der Empfänger ist im Berichtszeitraum von 364 (März 2000) auf 385 gestiegen. An einigen Orten wird der Rundbrief ausgelegt, so dass monatlich 663 Exemplare verschickt werden.

## 4.5. Wanderausstellungen

Folgende vom Bürgerkomitee Sachsen-Anhalt e. V. erstellte und von der Landesbeauftragten und dem Ministerium des Innern im Rahmen der Zuwendung geförderte Ausstellungen waren im Berichtszeitraum unterwegs in Sachsen-Anhalt:

### „Alles im Griff“

(Die Internierungs- und Isolierungslager des MfS)

- |                  |                                     |
|------------------|-------------------------------------|
| 1.4.–30.6. 2000  | Landkreis Wernigerode               |
| 1.8.–31.8. 2000  | Geschichtswerkstatt Köthen          |
| 1.9.–30.11. 2000 | Stadtmuseum Halle/S.                |
| 5.3.–30.4. 2001  | Gedenkstätte „Roter Ochse“ Halle/S. |

### „Die Grenzöffnung und ihre Folgen“

(Fotos von B. Akinro vorwiegend zur Geschichte von Gebäuden)

- |                   |                         |
|-------------------|-------------------------|
| 28.9.–20.10. 2000 | Dom-Gymnasium Magdeburg |
|-------------------|-------------------------|



#### „Die Behörde des Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes“

3.4.-31.5. 2000      Medizinische Akademie Magdeburg (Patientenbetreuung)

Diese und weitere Ausstellungen können auch zukünftig beim Bürgerkomitee ausgeliehen werden (s. Anhang).

#### 4.6. Bibliothek

Zusätzlich zum Gebrauch durch die Mitarbeiter der Behörde wurde die Bibliothek im Berichtszeitraum (1. Januar–31. Dezember 2000) von 53 Nutzern in Anspruch genommen. Dabei kam es zu 92 Entleihungen.

In 10 Fällen wurden auf Anfrage Literatur-Recherchen zu Büchern und Zeitschriftenartikeln zu verschiedenen Themen ausgeführt.

Die Bibliothek enthält Literatur zum Thema Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit. Um die wichtigsten Neuerscheinungen beim Ankauf berücksichtigen zu können, werden regelmäßig die Presse sowie Verlagsinformationen ausgewertet.

Der Bestand an Büchern umfasste Februar 2001 1.808 Titel. Davon sind 629 Titel in mehreren (meist 2) Exemplaren vorhanden.

Der Bestand ist in folgende Rubriken unterteilt:

DDR allg. – MfS – Politische Justiz/Haft in der SBZ/DDR – Kultur – Kirche – Bundesrepublik Deutschland (bis 1990) – Deutsche Teilung – „Wende“ – Vereinigtes Deutschland – Osteuropa – Nationalsozialismus – Veröffentlichungen der Landesbeauftragten und der Bundesbeauftragten – Untersuchungsausschüsse – Gesetze – Sonstiges – DDR-Original-Literatur (u. a. Gesetzessammlungen sowie Zeitschrift „Neue Justiz“).

Dazu kommen 24 Videos, 9 Audio-CDs, 1 Audiocassette und 8 Multimedia-CD-ROMs, sowie mehrere Cassetten mit selbstaufgezeichneten Fernseh- bzw. Hörfunkbeiträgen.

Von 51 verschiedenen Zeitschriften befinden sich Exemplare im Bestand. 17 Zeitschriften werden regelmäßig bezogen (u. a. „Deutschland-Archiv“ (Bestand fast vollständig ab 1978), „Freiheitsglocke“, „Gerbergasse 18“, „Hallische Beiträge zur Zeitgeschichte“, „Horch und Guck“, „Justizministerialblatt des Landes Sachsen-Anhalt“, „Neue Justiz“, „Der Stacheldraht“, „Politische Zeitschrift“, „Rundbrief der Walter-von-Baeyer-Gesellschaft für Ethik in der Psychiatrie e. V. (GEP)“, „Zeitschrift des Forschungsverbundes SED-Staat“). Datenbanken mit den Inhaltsverzeichnissen einiger der genannten Periodika gestatten eine schnelle Recherche.

Der BStU-Pressespiegel wird seit September 1994 archiviert. Mit Hilfe einer Datenbank ist hier ebenfalls eine schnelle Recherche über die Inhaltsverzeichnisse möglich.

Öffnungszeiten der Bibliothek:	Mo	11.00 -15.30 Uhr
	Di	9.00 -18.00 Uhr
	Mi, Do	9.00 -15.30 Uhr
	Fr	9.00 -13.00 Uhr

#### 4.7. Internet

Das seit Ende 1998 bestehende Internetangebot der Landesbeauftragten wurde ausgebaut.

Die Internet-Adresse wurde modifiziert und lautet jetzt:

*<http://www.landesbeauftragte.de>.*

Dadurch ist die Behörde besser auffindbar geworden.

Die 10 abrufbaren Seiten haben folgende Struktur:

Startseite:	Begrüßung
News:	Informationen zu wichtigen Vorgängen, z. B. zur Rehabilitation
Tätigkeit:	Informationen zu Aufgaben und Angeboten der Landesbeauftragten
Presse-Info:	Pressemitteilungen
Verbände:	Adressen, Telefon-/Fax-Nummern von Gedenkstätten und Vereinen zur Aufarbeitung (z. B. Erklärungen der Konferenz der Landesbeauftragten, Veranstaltungen der Behörde)
Kontakt:	Adresse, Telefon-Nummer und Sprechzeiten der Landesbeauftragten
Termine:	Veranstaltungen und Ausstellungen (wird laufend aktualisiert)
Dokumente:	Link zum Stasi-Unterlagen-Gesetz, Downloadmöglichkeit für die inzwischen vergriffenen Tätigkeitsberichte (wird schrittweise vervollständigt)
Broschüren:	Downloadmöglichkeit für die inzwischen vergriffenen Broschüren (wird schrittweise vervollständigt)
Link-Seite:	Links zu anderen Landesbeauftragten, Vereinen und Institutionen zur Aufarbeitung

Über e-mail ist die Behörde unter der Adresse *info@landesbeauftragte.de* zu erreichen.

Um die Download-Verfügbarkeit der als PDF-Dokumente erhältlichen vergriffenen Broschüren zu gewährleisten, wurden 50 MB Speicherplatz angemietet.

#### 5. Zuwendungen der Behörde der Landesbeauftragten

Die Verfolgtenverbände sowie die Aufarbeitungsinitiativen leisten durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit einen wichtigen Beitrag bei der Aufarbeitung politisch motivierten Unrechts in der DDR. Diese Aufgaben können durch staatliche Institutionen nur eingeschränkt wahrgenommen werden. Aus diesem Grund müssen Bund, Länder und Kommunen diese unverzichtbare Arbeit ideell und finanziell **langfristig** unterstützen. Die Arbeit der Vereine kann nicht allein durch die Mitgliedsbeiträge finanziert werden.

An dieser Stelle wird noch einmal darauf hingewiesen, dass die **Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur** in der Regel nur länderübergreifende Projekte fördert, die auch einen Förderanteil des jeweiligen Landes in angemessener Höhe aufweisen können. Das heißt, das Land Sachsen-Anhalt darf sich nicht aus der Förderung der Vereinsarbeit in diesem Bereich zurückziehen. Anderenfalls bestünde die Gefahr, dass nicht nur die Arbeit der Vereine grundlegend gefährdet ist, sondern dem Land auch Bundesmittel verloren gehen. Länderbezogene Projekte müssen darüber hinaus nach wie vor durch das Land gefördert werden. Hierzu gehören insbesondere die Projekte im Rahmen der Opferberatung und -betreuung. Angesichts der fehlenden Möglichkeiten zur Wiedergutmachung an Opfern des SED-Regimes sollte den Vereinen, welche sich diesen Menschen widmen und damit die Demokratie in Sachsen-Anhalt befördern, durch Kürzung der finanziellen Mittel nicht der Boden für ihre Arbeit entzogen werden. Darüber hinaus wird angeregt, dass sich das Land Sachsen-Anhalt mit seinen Möglichkeiten für eine Erhöhung der Zuwendungsmittel für die Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur im Bundeshaushalt einsetzt, da die bisherige Erfahrung gezeigt hat, dass die dort bereitgestellten Mittel längst nicht ausreichen.

Das „Dokumentationszentrum am Moritzplatz“ des Bürgerkomitees Sachsen-Anhalt e. V. in Magdeburg und das Zeitzeugenbüro des Vereins Zeitgeschichte(n) e. V. in Halle werden gemeinsam von der Landesbeauftragten und der Stiftung zur Aufarbeitung der DDR-Diktatur gefördert. Folgendes wird zur Arbeit dieser beiden Einrichtungen berichtet:

#### Bürgerkomitee Sachsen-Anhalt e. V.: Dokumentationszentrum am Moritzplatz

Mit seiner Dauerausstellung, den zahlreichen Sonderausstellungen und der Bibliothek und Videothek bietet diese Einrichtung die Möglichkeit zur Information über die Arbeitsweise des MfS und seiner „Partner des operativen Zusammenwirkens“ im Bezirk Magdeburg. Mit den Führungen und zahlreichen Projekttagen werden besonders junge Menschen erreicht. 6.617 Personen besuchten das Dokumentationszentrum im Jahr 2000. Davon waren 90 % Jugendliche. U. a. fanden im Jahr 2000 22 Projekttag mit insgesamt 551 Schülern im Dokumentationszentrum statt. Von Januar bis Oktober 2000 arbeitete z. B. eine Gruppe regelmäßig dort, um ein Programm zur Vorstellung auf der EXPO 2000 vorzubereiten.



Jugendplattform im Zelt auf dem EXPO-Gelände – Vorstellung des Projekts 12./13.10. 2000



Buchlesung Hans Jochen Tschiche am 23.3. 2000



Projektarbeit Zeitzeugenbefragung der AG Geschichte des Dom-Gymnasiums

## Verein Zeit-Geschichte(n) e. V.: Zeitzeugenbüro Aktivitäten im Jahr 2000

Folgende Forschungsprojekte wurden bearbeitet:

- „Ereignisse in Halle rund um die Biermann-Ausbürgerung 1976“ (Vorbereitung einer Veröffentlichung) und
- „Der Zugriff des MfS auf die geschlossenen Frauenstation für Geschlechtskrankheiten in der ehemalige Poli-Mitte in Halle“ (Dokumentation von Berichten und Akten über die damals dort herrschenden Verhältnisse)
- Leben in halleschen Abrisshäusern – Szenekultur im Blick des MfS
- „Geflüchtet, vertrieben – in Sachsen-Anhalt geblieben“: (Vorbereitungen für eine Veröffentlichung von Erlebnisberichten Vertriebener)

Veranstaltungen:

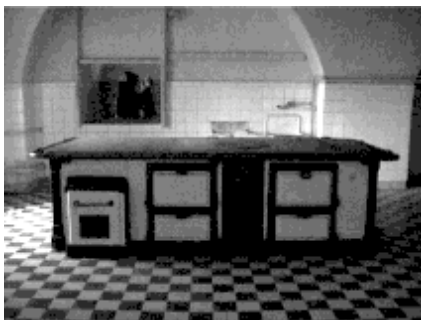
- „Ab wann dürfen Wessis hier mitreden?“ – ein Ost-West-Gesprächskreis
- Besichtigung von Schloss Seeburg – geplantes Internierungslager des MfS
- „Wir wären so gerne Helden gewesen ...“ (Dok.-Film über die „68er des Ostens“)
- Filmvorführung und Diskussion mit der Regisseurin Barbara Metselaar
- monatliche öffentliche Opferberatungen – gemeinsam mit dem BSV Halle
- monatlicher Gesprächskreis für Mitglieder und Freunde des BSV
- monatlicher Treff für Interessierte zu Themen der Zeit

Zahlreiche Veranstaltungen in Halle und Umgebung wurden videotechnisch dokumentiert.

Veröffentlichungen:

Spurensicherung: die Urnen von Torgauer Häftlingen auf dem Gertraudenfriedhof Halle – ein Zwischenbericht (Broschüre)

Recherchen zum 17. Juni 1953 sowie diverse Dokumentationen von Schicksalen und Ereignissen aus DDR-Zeiten wurden unter Mitwirkung der Betroffenen vorgenommen.



Alle 3 Fotos: Schloss Seeburg – geplantes Internierungslager des MfS, Besichtigung am 15.10.2000

Das Land Sachsen-Anhalt hat sich im Berichtszeitraum an der finanziellen Unterstützung der Arbeit von Vereinen politischer Häftlinge und Aufarbeitungsinitiativen durch Zuwendungen wie folgt beteiligt:

Einzelplan:	11	
Kapitel:	1114	Haushalt der Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR in Sachsen-Anhalt
Titel:	685 11	Zuschüsse zu Maßnahmen der Erwachsenenbildung
Haushaltsansatz: 2000:		36.000 DM